

# Fortbildungskatalog der RAA Brandenburg für Schulen im Schuljahr 2020/2021

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,  
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,  
sehr geehrte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter an den Schulen,

im vorliegenden Katalog stellen wir eine Auswahl der Fortbildungen vor, die Sie von den Niederlassungen der RAA Brandenburg abrufen können. Die Fortbildungsangebote sind kostenlos und durch das Bildungsministerium anerkannt. Sie werden durch die Schulberaterinnen und Schulberater der RAA Brandenburg durchgeführt - als schulinterne Lehrerfortbildungen (SchiLF) oder als regionale Fortbildungen. Die Schulberaterinnen und Schulberater sind qualifizierte Lehrkräfte des Landes Brandenburg bzw. erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Erwachsenenbildung und der Sozialarbeit.

Für spezifische Themen greifen wir auf die Expertise weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Trägers zurück, die weitere Qualifikationen mitbringen: das Mobile Beratungsteam Tolerantes Brandenburg, die Fachstelle Islam im Land Brandenburg, der Arbeitsbereich Globales Lernen der RAA und andere.

Neben der Fortbildungsarbeit ist die Unterstützung von demokratischen und vielfaltsorientierten Schulentwicklungsprozessen, sowie die Beratung von Schulen im Blick auf die übergreifenden Themen des Rahmenlehrplans Kern unserer Aufgaben.

Wir haben unsere Angebote nach den folgenden Schwerpunktbereichen systematisiert:

1. Demokratische und vielfaltsorientierte (interkulturelle) Schulkultur und Schulentwicklung (S. 2)
2. Gewaltprävention und Soziales Lernen (S. 11)
3. Auseinandersetzung mit Rassismus, Antisemitismus, rechtsextremen und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der Schule (S. 18)
4. Faire Schule und Globales Lernen (Bildung für nachhaltige Entwicklung und entwicklungspolitische Bildungsangebote) (S. 22)
5. Weitere Angebote (S.23).

Ihre Fragen und Anliegen stehen im Vordergrund!

**Deshalb ist es unser Anliegen, die einzelne Veranstaltung mit Ihnen möglichst konkret im Blick auf Ihre Zielsetzungen und Fragestellungen abzustimmen und zu vereinbaren.**

Sprechen oder schreiben Sie uns an:

[angermuende@raa-brandenburg.de](mailto:angermuende@raa-brandenburg.de)

[cottbus@raa-brandenburg.de](mailto:cottbus@raa-brandenburg.de)

[frankfurt@raa-brandenburg.de](mailto:frankfurt@raa-brandenburg.de)

[neuruppin@raa-brandenburg.de](mailto:neuruppin@raa-brandenburg.de)

[potsdam@raa-brandenburg.de](mailto:potsdam@raa-brandenburg.de)

[trebbin@raa-brandenburg.de](mailto:trebbin@raa-brandenburg.de)

Die regional zuständigen Ansprechpartner/innen finden Sie auf unserer Homepage:

<https://raa-brandenburg.de/Niederlassungen>

**Die meisten der Fortbildungsangebote sind nun auch *digital* möglich. Sprechen Sie uns an!**

## 1. Demokratische und vielfaltsorientierte (interkulturelle) Schulkultur und Schulentwicklung

<b>Der Klassenrat</b>	
<p><i>Der Klassenrat ist eine institutionalisierte regelmäßige Zusammenkunft aller Schülerinnen und Schüler einer Klasse, mit einem deutlich strukturierten Ablauf und klarer Rollenverteilung. Ziel ist es, soziales Verhalten, Verantwortungsbewusstsein, Problembewältigung und Gemeinschaftsgefühl einzuüben und zu stärken. Nach einer kurzen theoretischen Einführung erhalten die Teilnehmer die Gelegenheit, den Klassenrat auch praktisch zu erproben. Für Schülerinnen und Schüler wird eine Lern- und Beteiligungsumgebung geschaffen, in der alle sich in einem demokratischen Prozess beteiligen können und sollen.</i></p> <p><i>Durch die Einführung des Klassenrats wird die gesamte pädagogische Arbeit erleichtert, dabei wird Bedürfnissen, Meinungen, Wünschen und Konflikten von Schülerinnen und Schülern Beachtung geschenkt und das Schulklima nachhaltig positiv verändert.</i></p> <p><i>Der Klassenrat ist die Keimzelle demokratischer Schulentwicklung (Edelstein).</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vorstellung der Methode unter dem Aspekt einer demokratischen und diskriminierungssensiblen Schulentwicklung (Empfehlung in den neuen Rahmenlehrplänen)</li> <li>➤ Vorstellung der Chancen dieser Methode bei dem Erlernen sozialer Kompetenzen, wie zum Beispiel Wertschätzung und konfliktsensible Kommunikation, Entscheidungen finden u.v.m.</li> <li>➤ Es wird an evaluierten Klassenräten verschiedenster Schulformen verdeutlicht, wie Lehrkräfte zunehmend entlastet werden, Schüler enormen Kompetenzzuwachs erlangen und das Schul- und Klassenklima sich dadurch deutlich verbessert</li> <li>➤ Vorstellung gelungener Praxisbeispiele aus verschiedenen Schularten; Literatur- und Materialvorstellung;</li> <li>➤ Planung und Vorbereitung der Implementierung</li> <li>➤ Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien, schulbezogene Programme und Projekte</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 2 Fortbildungsstunden</p> <p>Folgeveranstaltungen möglich</p> <p>- abhängig von der jeweiligen Schulsituation und dem Wunsch zu bestimmten Inhalten</p> <p>Wir begleiten sie gerne dabei, den Klassenrat in Ihrer Schule, für ihre Klasse einzuführen.</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Inputs</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Übung</li> </ul>

<b>Gesellschaftliches Engagement und fachliches Lernen – Lernen durch Engagement/Service Learning</b>	
<p><i>Wie kann ich die Lernmotivation meiner Schülerinnen und Schüler steigern? Wie kann ich die Lernenden stärker partizipativ in den Unterricht mit einbinden? Wie kann es gelingen, dass das in der Schule vermittelte Wissen als etwas Wichtiges erkannt wird, weil man es in konkreten Situationen außerhalb des schulischen Kontexts braucht? Wie lassen sich schulisches Lernen und gesellschaftliches Engagement sinnvoll verbinden? Wie können die Schule und die umliegende Gemeinschaft besser miteinander vernetzt werden?</i></p>	
<b>Fragestellungen und Inhalte</b>	<b>Dauer und Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag: Vorstellung des Programms „Lernen durch Engagement/Service Learning“ als demokratiepädagogisches Konzept</li> <li>• Kennenlernen der Methoden und der Qualitätsstandards</li> <li>• Vorzüge und Herausforderungen des Programms</li> <li>• Austausch zu den Umsetzungsmöglichkeiten an der eigenen Schule</li> <li>• Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner, Netzwerkpartner</li> <li>• Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 4 Fortbildungsstunden</p> <p><u>Methoden:</u> Informierender Vortrag</p> <p>Abspraken zu konkreten Umsetzungsmöglichkeiten an der Schule</p>

<b>Wie Vielfalt Schule machen kann – Grundlagen interkultureller Kompetenz</b>	
<p><i>Ziele: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren durch gezielte Übungen Bekanntes und vielleicht auch Überraschendes zur eigenen kulturellen Prägung. Dabei wird der Blickwinkel auf das Thema erweitert und die persönliche Wahrnehmungsfähigkeit von kulturellen Hintergründen oder vielfältiger sozialer Prägung gestärkt.</i></p> <p><i>Die zu dieser Thematik erarbeiteten Erkenntnisse und die genutzten Übungen eignen sich gut für die Anwendung im pädagogischen Alltag. Sie fördern eine Sensibilisierung der Schüler und Eltern nicht nur in Bezug auf Kinder mit Zuwanderungshintergrund oder schulischen Leistungsschwächen, sondern auch bezüglich der allgemeinen Vielfalt in unserer Gesellschaft.</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortragsimpuls zu kultureller Vielfalt</li> <li>• Eigener kultureller/familiärer Hintergrund und seine Bedeutung im Umgang mit „Anderen“</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 4-6 Fortbildungsstunden, Folgeveranstaltungen möglich</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung der Gruppenzugehörigkeiten von Menschen für das Zusammenleben</li> <li>• Wirkung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden bei der Gestaltung des pädagogischen Arbeitsalltages.</li> <li>• Wahrnehmung der Vorteile individueller und kultureller Vielfalt für eine Gruppe</li> </ul>	<p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematischer Input</li> <li>• Übungen zu Wahrnehmung und Selbstreflexion</li> <li>• Fallbesprechungen zu Problemen aus dem Arbeitsalltag</li> <li>• Ableitung pädagogischer Konsequenzen</li> </ul>
---	---

**Grundsätze und Handlungsfelder einer diskriminierungskritischen Schule(ntwicklung)**

*Die Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Ausgrenzung gehört zum demokratischen Auftrag der Schule (§4 (4) BBSchG). Je nach Vorabsprachen werden gemeinsam mit den Teilnehmenden einzelne Handlungsfelder näher beleuchtet. Dies können zum Beispiel sein: Über Diskriminierung und Ungerechtigkeit sprechen, abwertende Sprache erkennen und angemessen reagieren, Lehrmittel und Unterrichtsgestaltung in Bezug auf Ausgrenzung kritisch überprüfen. Auf Wunsch kann diese Veranstaltung Teil eines Prozesses sein, in welchem die Schule ihre bereits bestehenden Praktiken aus diskriminierungskritischer Perspektive beleuchtet und ggf. „nachjustiert“ und ergänzt.*

<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Mechanismen von Ausgrenzung und Diskriminierung verstehen</li> <li>➤ Ausschließende und benachteiligende Routinen erkennen</li> <li>➤ Inklusive Strategien entwickeln</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> ab 4 Fortbildungsstunden</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematischer Input</li> <li>• Diskussion und Erfahrungsaustausch</li> <li>• Fallbesprechungen</li> </ul>

**Von „versagenden Jungen und leistungsstarken Mädchen“ oder: Wie Geschlechterbilder Fakten schaffen.**

*In dieser Fortbildung sind die Teilnehmenden eingeladen auf ein Entdeckungsreise zu lange überholt geglaubten Geschlechterbildern. Mädchen als Überfliegerinnen und Jungen als Bildungsverlierer sind spätestens seit Pisa fester Bestandteil medialer Berichterstattung. Auch das Bild vom „braven“ Mädchen und männlichen „Rabauken“ hält sich wacker und wird ja scheinbar immer wieder aufs Neue bestätigt.*

- Rollenbilder in ihrer unterschiedlichen Funktion beleuchten
- Auseinandersetzung mit eigenen Rollenbildern
- Erweiterung der Handlungsoptionen bei der Analyse konkreter (Unterrichts-) situationen.

<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Funktion gesellschaftlicher, institutioneller und persönlicher Rollenbilder</li> <li>➤ Auswirkungen der Rollenbilder auf Lernen, Lernverhalten, und persönliche Entwicklung</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 4 Fortbildungsstunden</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematischer Input</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Einzel- und Kleingruppenarbeit</li> <li>• Fallbesprechungen</li> </ul>

**Integration von geflüchteten Familien in Kitas, Horten und Schulen**

*Geflüchtete Familien stellen in Brandenburg einen wachsenden Anteil an Familien mit Kindern insbesondere im Vor- und Grundschulalter dar. Ihr Hintergrund, ihre Lebenssituation und ihre Vertrautheit mit der Aufnahmegesellschaft und deren Bildungseinrichtungen sowie ihre Erwartungen an Kindertageseinrichtungen, Horten und Schulen sind ähnlich vielfältig wie die von Familien ohne Migrationshintergrund. Dennoch können sich für die pädagogische Arbeit der Fachkräfte und für die Zusammenarbeit mit Eltern besondere, mit dem Migrationshintergrund von Eltern und/oder Kindern zusammenhängende Fragen und Herausforderungen stellen.*

<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung des Wissens zum Thema Flucht - Zuwanderung - Asyl und Förderung einer gegenüber Geflüchteten aufgeschlossenen Haltung</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 bis 8 Fortbildungsstunden</li> </ul> <p><u>Methoden:</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung und Stärkung von Handlungskompetenz bezüglich mit der Aufnahme von geflüchteten Kindern verbundenen Herausforderungen</li> <li>• Umgang mit verschiedenen Lebensphilosophien und Erziehungsvorstellungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortragsimpulse</li> <li>• Diskussionen</li> <li>• Fallbesprechungen</li> </ul>
---	--

<b>Wertschätzende Zusammenarbeit mit Eltern – unverzichtbarer Baustein einer demokratischen Schulkultur</b>	
<p><b>Ziele:</b>  <i>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Elternforum und Elternttraining als zwei unterschiedliche Formate kennen, deren Ziel darin besteht, eine gewinnbringende Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern im Interesse der Kinder zu fördern.                      Wo Vertrauen und Wertschätzung herrschen, kann lösungsorientiert gearbeitet und Konflikte vorgebeugt werden.                      Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Bereich der gewaltfreien Kommunikation und im Umgang mit Konflikten gestärkt.</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Eltern-Forum oder das Elternttraining ist ein offenes Angebot für Eltern und Pädagogen der Region, das sich in zwangloser Art mit aktuellen Fragen zu Erziehung, Bildung und Konfliktbewältigung beschäftigt.</li> <li>• Es beinhaltet praktische Übungen, sowie den Erfahrungs- und Gedankenaustausch von Eltern mit Eltern und/oder mit Pädagogen.</li> <li>• Was verbirgt sich hinter dem Elternttraining? Wie kann es im schulischen Alltag umgesetzt werden und welchen Nutzen bringt es?</li> <li>• unterstützende praktische Übungen</li> <li>• Ausblick auf weitere Trainingseinheiten, wie z. B.: Multiplikatoren- Ausbildung zum Elternttraining, gelingende Kommunikation oder Führung schwieriger Gespräche</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 4 Fortbildungsstunden</p> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortragsimpuls</li> <li>• Übungen zum Perspektivwechsel</li> <li>• Praxisbeispiele im Workshop</li> <li>• Materialbörse</li> </ul>

<b>Mentorentätigkeit - Wie ist es möglich, an einem Tag von jedem Schüler persönlich alle wichtigen Informationen zu erhalten und die Eltern dabei im Vorfeld aktiv einzubeziehen?</b>	
<p><i>Wie können wir Eltern von Beginn an in die Bildungs- und Erziehungsarbeit aktiv und freundlich auffordernd mit einbeziehen?</i></p> <p><i>Wie vermitteln wir Schülern von Beginn an ein Gefühl des Willkommenseins?</i></p> <p><i>Wie erfahren wir als Lehrerinnen und Lehrer innerhalb kürzester Zeit so viel wie möglich über jeden Schüler, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten, seine individuellen Bedürfnisse zu besonderer Förderung, sein Wunsch zu besonderen Aktivitäten, vielleicht über seine Ängste und Sorgen u.v.m.?</i></p>	
<i><b>Themen / Inhalte</b></i>	<i><b>Dauer und Arbeitsformen</b></i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vorstellung der Methode</li> <li>➤ Erfahrungsberichte erfolgreicher Umsetzung dieses Konzeptes unter dem Aspekt einer demokratischen Schulentwicklung</li> <li>➤ Draufsicht zur Anwendbarkeit an Ihrer Schule</li> <li>➤ Evtl. Konzeptentwicklung</li> <li>➤ Vorstellung der Chancen einer anderen Zusammenarbeit mit Eltern</li>   <li>➤ Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>➤ Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien, schulbezogene Programme und Projekte</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 2- 4 Fortbildungsstunden,</p> <p>Folgeveranstaltungen möglich</p> <p>- abhängig von der jeweiligen Schulsituation und dem Wunsch zu bestimmten Inhalten</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Inputs</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Konzeptentwicklung</li> </ul>

<b>Wertschätzung und Willkommenskultur</b>
<p><i>Ziele: Kennenlernen gelebter Wertschätzungskulturen und Möglichkeiten der Umsetzung an der eigenen Einrichtung.</i></p> <p><i>Wir betrachten und optimieren allgemeine Gepflogenheiten und Rituale an unserer Einrichtung und haben dabei die aktuelle Schulordnung in Bezug auf eine angemessene Wertschätzungskultur im Blick.</i></p>



<b>Fragestellungen und Inhalte</b>	<b>Dauer und Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag: Wertschätzung- Bedeutung und Aktualität,</li> <li>• Was können wir mit Wertschätzungsmethoden besser erreichen, als durch Regeln und Sanktionen</li> <li>• Wie gehen wir dabei gerecht und transparent mit den unterschiedlichen „Besonderheiten“ von Schülern um?</li> <li>• Erfahrungsaustausch - Wie leben wir diese Kultur?</li> <li>• Einbeziehung der Wünsche aller an Schule Beteiligten</li> <li>• Wie kann das Schulklima optimiert werden?</li> <li>• Blick auf Rituale, Projekte, Hausordnung, Schulprogramm</li> <li>• Welche Willkommenskultur pflegen wir?</li> <li>• Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien</li> <li>• Angebote zu Programmen und Projekten</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 2 - 4 Fortbildungsstunden abhängig von der jeweiligen Schulsituation und dem Wunsch zu bestimmten Inhalten</p> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortragsimpulse</li> <li>- Übungen</li> <li>- Fallbesprechungen aus dem Arbeitsalltag der Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/innen</li> </ul>

<b>Beteiligung in Kita, Schule und Hort</b>	
<p><i>Was ist Beteiligung und warum ist sie beim Erlernen von Konfliktfähigkeit und sozialen Kompetenzen so wichtig? Im Rahmen des Workshops werden eigene Erfahrungen mit Beteiligung und Beteiligung als grundlegendes Kinderrecht reflektiert sowie unterschiedliche Beteiligungsmethoden vorgestellt. Die Teilnehmenden können außerdem ein eigenes Beteiligungsvorhaben bearbeiten.</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Beteiligung?</li> <li>• Reflexion eigener Erfahrung mit Beteiligung</li> <li>• Bedeutung von Beteiligung beim Erlernen von Konfliktfähigkeit und sozialen Kompetenzen</li> <li>• Beteiligung als grundlegendes Kinderrecht</li> <li>• Stufen der Partizipation</li> <li>• Vorstellung einer Beteiligungsmethode wie Klassenrat oder Lagerfeuerstunden</li> <li>• Bearbeitung eines eigenen Beteiligungsvorhabens</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 bis 8 Fortbildungsstunden</li> </ul> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortragsimpulse</li> <li>• interaktive Übungen</li> <li>• Diskussionen</li> <li>• Fallbesprechungen</li> <li>• Gruppenarbeit</li> </ul>

### Brüchen in Bildungsbiographien begegnen

*Potenziale unter migrantischen Jugendlichen werden häufig verkannt. Die meisten der neuen Schüler\*innen haben bereits in ihrer Heimat Schulen besucht. Sie müssen sich jetzt in Deutschland in ein neues Schulsystem mit einer anderen Unterrichtssprache einfügen. Sie kommen in Klassen, die nicht ihrer Altersgruppe entsprechen. Sie müssen Schulabschlüsse erneut ablegen.*

*Wie können die neuen Schüler\*innen beim Übergang in das deutsche Schulsystem an frühere Bildung anknüpfen?*

*Wie können Talente und Begabungen erkannt und gefördert werden?*

*Wie wirken sich fehlende deutsche Sprachkenntnisse auf die Förderung der Schüler\*innen aus?*

#### **Fragstellungen und Inhalte**

- Input zu Bildungsperspektiven von Kindern- und Jugendlichen mit Migrationserfahrung und/oder Informationen zu Schulsystemen der Herkunftsländer
- Erfahrungsaustausch und kollegiale Fallbesprechungen
- Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner, vor allem zur START-Stiftung
- Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien, schulbezogene Programme und Projekte

#### **Dauer und Methoden**

Dauer:  
2-3 Fortbildungsstunden

Methoden:  
Vortragsimpuls

Fallbesprechungen aus dem Arbeitsalltag der Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/innen

### Barrieren für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Eltern erkennen und abbauen

*In dieser Veranstaltung wird die Zusammenarbeit mit all jenen Eltern näher in den Blick genommen, die gemeinhin als „schwierig“ und „schwer zu erreichen“ bezeichnet werden. Welche bewussten und unbewussten Mauern versperren die Sicht, erschweren den Kontakt? Wie kann Elternbeteiligung auch unter schwierigen Bedingungen gelingen?*

*Ziele:*

- *Persönliche und gesellschaftliche Familienbilder werden reflektiert*
- *Durch Perspektivwechsel werden neue Handlungsoptionen ermöglicht*
- *Ressourcen innerhalb des Teams werden sichtbar und damit nutzbar gemacht*

#### **Themen / Inhalte**

#### **Dauer und Arbeitsformen**

<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Kritische Reflektion der sogenannten „Schwererreichbarkeit“</li><li>➤ Gesellschaftliche und persönliche Familienbilder erkennen und hinterfragen</li><li>➤ Austausch über gelingende Praxis als Ressource innerhalb der Einrichtung</li></ul>	<p><u>Dauer:</u> 4 Fortbildungsstunden</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Thematischer Input</li><li>• Diskussion</li><li>• Angeleitete Praxisreflexion</li></ul>
---	---

## 2. Gewaltprävention und Soziales Lernen

<b>Etablierung eines Krisenteams (Sozialteam – Koordinationsteam - Krisenteam) an der Schule Fortbildung und Prozessbegleitung (Kooperation mit der Unfallkasse Berlin-Brandenburg)</b>	
<p><i>Ziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gute Gründe für eine zeitnahe Etablierung eines Krisenteams sind benannt.</i></li> <li>• <i>Vorteile dieses Konzeptes sind bekannt.</i></li> <li>• <i>Teilnehmende sind in den Bereichen Prävention von schulischen Krisen und schulischer Gewalt, Vorbereitung auf den Notfall, Bewältigung der Krise und Krisennachsorge geschult.</i></li> <li>• <i>Mit Kooperationspartnern wird an einem praktikablen Konzept gearbeitet (Schulpsychologie, Polizei/Gewaltprävention).</i></li> <li>• <i>Vorhandene Präventionsmaßnahmen werden einbezogen.</i></li> <li>• <i>Ein gemeinsames Konzept zur Etablierung für die jeweilige Einrichtung wird entwickelt.</i></li> </ul>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Vorgehensweise bezieht sich auf die jeweilige Situation und den Stand der Etablierung an der Schule / an den Schulen</li> <li>➤ Ziel ist es, die zeitnahe Etablierung zu unterstützen und das Krisenteam als feste Größe im schulischen Alltag zu verankern Hauptinhalt ist die Prävention von Krisen und Gewalt</li> <li>➤ Strukturierung bereits etablierter Prozesse und der Informationswege an Ihrer Schule</li> <li>➤ Vorbereitung auf den Notfall</li> <li>➤ Bewältigung der Krise</li> <li>➤ Die Inhalte beziehen sich auf: Mobbing, Gewaltankündigung, schwere Gewalttat, massive Sachbeschädigung, Selbstverletzung, schwerer Unfall im Schulbereich, Suizid, überraschender Sterbefall, Amok</li> <li>➤ Durch ein zu erreichendes Bedrohungsmanagement sollen Eskalationsdynamiken erkannt und gesteuert werden</li> <li>➤ Eine Sensibilisierung für spezifische Situationen, die zu einer Krise führen könnten, wird angestrebt</li> <li>➤ Zu den verschiedenen Themenkomplexen werden Fortbildungen für die Mitglieder des Teams oder aller Mitarbeiter durchgeführt</li> <li>➤ Klassenrat, Anti- Mobbing- Konzepte u.a. können vermittelt werden</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> Fortbildungsstunden sind von den gewünschten Inhalten abhängig</p> <p><u>Methoden:</u> Sind von den gewünschten Inhalten abhängig</p>

<p>➤ Thematische Fortbildungen mit Kooperationspartnern (Polizei, Schul-Psychologen ...) werden geplant und realisiert</p>	
--	--

<p><b>Schulmediation – Schülerinnen und Schüler lösen Konflikte selbst</b></p>	
<p><i>Die Methode der Schulmediation wird den Teilnehmer*innen vorgestellt und sie werden mit praktischen Beispielen dazu angeregt, eine Ausbildung zur Begleitung von Streitschlichter*innen zu absolvieren.</i></p> <p><i>Neben dem Austausch über Möglichkeiten der Umsetzung und die Etablierung des Streitschlichter-Programms in den Schulen, gibt es Zeit und Raum für kollegiale Beratung und Hinweise zur Ausbildung von Multiplikatoren.</i></p>	
<p><b>Fragestellungen und Inhalte</b></p>	<p><b>Dauer und Methoden</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information zum Thema Schulmediation</li> <li>• Wie unterstützen Streitschlichter-Gruppen die Entwicklung eines guten Schulklimas?</li> <li>• Welche Routinen braucht es bei der kontinuierlichen Ausbildung von Streitschlichtern?</li> <li>• Wie gelingt es die Lösungskompetenzen der Streitschlichter optimal zu nutzen?</li> <li>• Die Idee der Pausen - Streitschlichter</li> <li>• Ausbildung von Multiplikatoren - Anregungen und Materialien für die modulare Ausbildung</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 4 Fortbildungsstunden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortragsimpuls</li> <li>- Möglichkeit der Umsetzung an Schulen</li> <li>- Fallbesprechungen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden</li> </ul> <p><b>Informationen zur Ausbildung von Streitschlichter*innen</b></p>

<p><b>Einführung in das Anti-Mobbing-Programm "Gemeinsam Klasse sein" der Techniker Krankenkasse</b></p>
<p><i>"Gemeinsam Klasse sein" ist ein Projekt der TK gegen Mobbing und Cybermobbing, das es Schulen ermöglicht, gezielt und präventiv gegen Mobbing und Cybermobbing vorzugehen. Es richtet sich an Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen, die ab Klassenstufe 5 unterrichten. Zum Programm gehört eine Online-Plattform, die kontinuierlich weiterentwickelt wird und kostenfreie Materialien wie Leitfäden, Erklärvideos, differenzierte Arbeitsblätter und Übungen zum Download anbietet.</i></p> <p><i>Schulen müssen mit mindestens zwei Multiplikator*innen an der Fortbildung teilnehmen, um einen eigenen, dauerhaften Zugangscode für die Online-Plattform zu erhalten.</i></p>

<i>Themen / Inhalte</i>	<i>Dauer und Arbeitsformen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Mobbing?</li> <li>• Kennenlernen des Systems Mobbing (Rollen, Dynamiken, Möglichkeiten der Auflösung)</li> <li>• Erkundung der Online-Plattform</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 Fortbildungsstunden</li> </ul> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interaktive Übungen</li> <li>• Vortragsimpulse</li> <li>• Diskussionen</li> <li>• Arbeit am PC</li> </ul>

<b>Soziales Lernen – Praxis im Schulalltag</b>	
<i>Wie schaffen wir es, Soziales Lernen fachübergreifend erfolgreich in den Unterricht und in außerunterrichtliche Aktivitäten zu implementieren?</i>	
<i>Themen / Inhalte</i>	<i>Dauer und Arbeitsformen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vorstellung möglicher Vorgehensweisen</li> <li>➤ Erfahrungsberichte zur erfolgreichen Umsetzung dieses Konzeptes unter dem Aspekt einer demokratischen Schulentwicklung</li> <li>➤ Verschiedene schulbezogene Programme und Projekte werden nach Absprache vorgestellt</li> <li>➤ Draufsicht zur Anwendbarkeit an Ihrer Schule</li> <li>➤ Vorstellung der Chancen einer beteiligten Zusammenarbeit mit Eltern</li> <li>➤ Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>➤ Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien,</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 2- 4 Fortbildungsstunden, Folgeveranstaltungen möglich - abhängig von der jeweiligen Schulsituation und dem Wunsch zu bestimmten Inhalten</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Inputs</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Konzeptentwicklung</li> </ul>

<b>Umgang mit „Andersein“ und Konflikten an der Schule</b>
<i>Ziele: Den Umgang mit Inklusion, Gewalt, Integration, Diskriminierung an Brandenburger Schulen besser meistern; Schülerinnen, Schüler und andere an Schule Beteiligte schützen und eine Lernumgebung zu schaffen, in der alle in ihrer Unterschiedlichkeit anerkannt werden. Gleichzeitig gilt es, Diskriminierung und Mobbing zu erkennen und einen pädagogischen Umgang mit Schülerinnen und Schülern zu finden, die Mobbing und Ausgrenzung verhindern.</i>

<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erfahrungsaustausch: Konflikte an Schulen und im Schulumfeld</li> <li>➤ Vorstellung und Betrachtung der möglichen Interventionen</li> <li>➤ Aspekte einer demokratischen und diskriminierungssensiblen Schulentwicklung</li> <li>➤ Beispiele guter Praxis</li> <li>➤ Vorstellung der Chancen einer anderen Zusammenarbeit mit Eltern</li> <li>➤ Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>➤ Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien, schulbezogene Programme und Projekte</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 2- 4 Fortbildungsstunden</p> <p>Folgeveranstaltungen möglich - abhängig von der jeweiligen Schulsituation und dem Wunsch zu bestimmten Inhalten</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Inputs</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Fallbesprechungen</li> </ul>

<b>Dynamiken von Gewalt, Diskriminierung und „interkulturellen“ Konflikten an Schulen</b>	
<p><i>Der Umgang mit Gewalt, Diskriminierung und interkulturellen Konflikten ist an vielen Brandenburger Schulen ein aktuelles Thema. Schulen stehen vor der Herausforderung, Schülerinnen, Schüler und andere an Schule Beteiligte zu schützen und eine Lernumgebung zu schaffen, in der alle in ihrer Unterschiedlichkeit anerkannt werden. Gleichzeitig gilt es, Diskriminierung zu erkennen und einen pädagogischen Umgang mit Schülerinnen und Schülern zu finden, die ausgrenzend agieren.</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erfahrungsaustausch: „Ethnische“, „interkulturelle“ und „ethnisierte“ Konflikte an Schulen und im Schulumfeld</li> <li>➤ Vortragsimpulse zu Dynamiken von Diskriminierung, Gewalt und Gruppenkonflikten in der Schule</li> <li>➤ Aspekte einer demokratischen und diskriminierungssensiblen Schulentwicklung</li> <li>➤ Beispiele guter Praxis</li> <li>➤ Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>➤ Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien, schulbezogene Programme und Projekte</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 4 Fortbildungsstunden,</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Inputs</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Fallbesprechungen</li> </ul>

<b>Regeln und Sanktionen / Kommunikationsstrategien Eine Notwendigkeit? Und wie umsetzen?</b>	
<p><i>Beratung und Meinungsbildung im Kollegium, besonders unter Einbeziehung der Fachlehrkräfte: Sind Regeln notwendig? Wenn ja, welche? Wie erarbeite ich sie in der jeweiligen Klassenstufe? Müssen diese jedes Jahr neu erarbeitet werden? Benutze ich besser Regeln oder Wertschätzungsmethoden? Wie differenzieren wir „Besonderheiten“ von Schülerinnen und Schülern?</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Impuls-Vortrag</li> <li>• Kann ich ohne gemeinsam erarbeitete Regelwerke in der heutigen Zeit überhaupt noch erfolgreich unterrichten?</li> <li>• Wie können Regelwerke erfolgreich erarbeitet werden, damit die Einhaltung zum Bedürfnis wird?</li> <li>• Welchen Nutzen haben Evaluationen?</li> <li>• Welche Bedeutung haben Sanktionskataloge?</li> <li>• Kann ich Klassenregeln auch vorgeben? Müssen Fachlehrer informiert werden?</li> <li>• Was ist ein „Lobkatalog“? Sollte dieser für die ganze Schule oder individuell auf Klassen oder Klassenstufen abgestimmt werden?</li> <li>• Wie beziehe ich Schülersprecher/innen erfolgreich ein?</li> <li>• Welche Formen gibt es, Eltern und Schüler/innen aktiv an der Erarbeitung neuer Regelwerke oder deren Überarbeitung zu beteiligen? (z.B. der Hausordnung)</li> <li>• Erfahrungsaustausch</li> <li>• Übungen</li> <li>• Rechtliche Fragen</li> <li>• Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>• Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien,</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 2- 4 Fortbildungsstunden - abhängig von der jeweiligen Schulform, der gegenwärtigen Situation und dem Wunsch zu bestimmten Inhalten</p> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortragsimpulse</li> <li>• Praktische Übungen</li> </ul>



**Fortbildungsreihe zu Startertagen - ein Schuljahr optimal und entspannter beginnen  
(Auftaktmodul)**  
**Inhaltliche Organisation der „Startertage“- für einzelne Klassen oder  
die gesamte Schule?**

*Der Schuljahresbeginn stellt Lehrkräfte und Schüler\*innen Jahr für Jahr vor große Herausforderungen. Es gilt Organisatorisches zu besprechen, Lerntechniken und – Methoden zu vermitteln, sowie das Miteinander in der Gruppe pädagogisch zu begleiten und Schüler\*innen dabei zu unterstützen ihren (neuen) Platz in der Gruppe zu finden.  
Um dieses Ziel in begrenzter Zeit und mit überschaubarem Aufwand zu erreichen, bietet die RAA eine Begleitung an. Ziel ist es, die Lehrkräfte zu entlasten und in die Lage zu versetzen, diese vielfältigen zusätzlichen Aufgaben komprimiert zu bewältigen, das Schuljahr entspannt zu beginnen und dabei die Schüler\*innen auf das neue Schuljahr altersentsprechend einzustimmen und deren Freude am gemeinsamen Leben und Lernen zu verstärken.  
Die konkreten Inhalte der Begleitung und ggf. Fortbildung(n) sind abhängig von den bereits eingeführten Ritualen und Traditionen, den Wünschen der Schüler\*innen sowie den Wünschen/Bedarfen der Lehrkräfte und Erzieher\*innen.*

*Alle nachfolgenden Module zu den Startertagen (1-7) können einzeln gewählt werden!*

<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vorstellung des Gesamtkonzeptes</li> <li>➤ Entscheidung für einzelne Module und</li> <li>➤ Inhaltliche Abstimmung der Modulreihe</li> <li>➤ Erfahrungsaustausch</li> <li>➤ Praktische Übungen</li> <li>➤ Methodenvorstellung</li> <li>➤ Gesamtkonzeptentwicklung</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 2 Fortbildungsstunden, abhängig vom Stand an der Schule</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematischer Input</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Übungen</li> </ul>

<b>Die Sache mit dem Ärger – Umgang mit schwierigen Situationen in der Schule</b>	
<p><i>Ziele: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren durch einen theoretischen Input die Mechanismen, die zur Entstehung von Ärger führen. Dabei wird der Blickwinkel des Einzelnen erweitert, der Perspektivwechsel angeregt und schlussendlich die persönliche Wahrnehmungsfähigkeit von Bedürfnissen aller am Konflikt Beteiligten geschärft. Die zu dieser Thematik erarbeiteten Erkenntnisse und die genutzten Übungen eignen sich gut für die Anwendung im pädagogischen Alltag, sowohl in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, als auch mit den Eltern. Sie fördern einen Perspektivwechsel im Konfliktfall und eine kreative Lösungssuche.</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortragsimpuls zum Ärger und seiner Entstehung</li> <li>• Rollenvielfalt als Lehrkraft und daraus entstehende Konflikte</li> <li>• Analyse von Konflikten aus dem schulischen Alltag mit Hilfe des Fall-Analyse-Rasters, Übungen zum Perspektivwechsel</li> <li>• Hilfreiche Kommunikationstechniken, die zum Gespräch einladen und zu Lösungen führen können.</li> <li>• Abschließender Vortragsimpuls zum Stressabbau</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 3-4 Fortbildungsstunden, Folgeveranstaltungen möglich</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematischer Input</li> <li>• Fallbesprechungen mit Hilfe eines Analyse-Rasters zu Problemen aus dem Arbeitsalltag</li> <li>• Erarbeitung hilfreicher Fragen und Formulierungen</li> <li>• Input zu Techniken zur Stressbewältigung</li> </ul>

### 3. Auseinandersetzung mit Rassismus, Antisemitismus, rechtsextremen und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der Schule

<b>Rassistische Abwertung in der Schule – Erkennen, bewerten und handeln</b>	
<p><i>Wo begegnet mir Rassismus in der Schule und im Schulumfeld? Was ist eigentlich Rassismus? Was macht rassistische Abwertung attraktiv? Welche (sozial-) psychologischen und sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle helfen bei der Auseinandersetzung mit Rassismus? Wie stark sind rassistische Einstellungen in unserer Gesellschaft verbreitet? Wird Rassismus in den letzten Jahren stärker? Wie können Schule und Lehrkräfte reagieren und intervenieren? Was kann präventiv getan werden?</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vortrag: Rassistische Abwertung in Schule</li> <li>➤ Erfahrungsaustausch und kollegiale Fallbesprechungen</li> <li>➤ Rechtliche Fragen</li> <li>➤ Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>➤ Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien, schulbezogene Programme und Projekte</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> Ca. 4 Fortbildungsstunden</p> <p><u>Methoden:</u> Vortragsimpulse Praxisnahe Übungen Fallbesprechungen</p>

<b>Antisemitismus und Feindschaft gegen Jüdinnen und Juden</b>	
<p><i>Wo begegnet mir Antisemitismus in der Schule und im Schulumfeld? Was ist antisemitisch und was nicht? Was macht Antisemitismus attraktiv? Welche historischen, (sozial-) psychologischen und sozialwissenschaftlichen Erklärungsmodelle helfen bei der Auseinandersetzung mit Antisemitismus? Wie stark sind antisemitische Einstellungen in unserer Gesellschaft verbreitet? Nimmt der Antisemitismus zu? Wie können Schule und Lehrkräfte reagieren und intervenieren? Was kann präventiv getan werden?</i></p>	
<b>Fragestellungen und Inhalte</b>	<b>Dauer und Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag: Was ist Antisemitismus? Wie erkennen wir Antisemitismus?</li> <li>• Erfahrungsaustausch und kollegiale Fallbesprechungen</li> <li>• Rechtliche Fragen</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 4 Fortbildungsstunden</p> <p><u>Methoden:</u> - Vortragsimpulse</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>• Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien, schulbezogene Programme und Projekte</li> </ul>	<p>- Fallbesprechungen aus dem Arbeitsalltag der Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/innen</p>
---	---

**„Klare Kante“ oder Dialog?  
Umgang mit antisemitischen und rassistischen Kommunikationsstrategien**

*Rassistischer und antisemitischer Kommunikation begegnen Lehrkräfte erfahrungsgemäß in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen: im privaten und öffentlichen Alltag, in der Schule, unter Kolleginnen und Kollegen, in Elterngesprächen und im Klassenzimmer. Welche Möglichkeiten und welche Pflichten haben Lehrkräfte in den verschiedenen Situationen? Wie unterscheiden sich diese Situationen, wie unterscheiden sich die Rollen, die Lehrkräfte haben?  
Ziel der Veranstaltung ist es, die Handlungssicherheit von Lehrkräften in verschiedenen Handlungsfeldern zu stärken.*

<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag: „Klare Kante“ oder Dialog?</li> <li>• Erfahrungsaustausch und kollegiale Fallbesprechungen</li> <li>• Übungen</li> <li>• Rechtliche Fragen</li> <li>• Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>• Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien, schulbezogene Programme und Projekte</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 4 Fortbildungsstunden</p> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortragsimpuls</li> <li>• Fallbesprechungen</li> <li>• Materialbörse</li> </ul>

**Rechtsextremismus und -populismus als pädagogische Herausforderung**

*Welche Möglichkeiten bieten sich mir als Pädagogen auf rechtsextreme oder rechtspopulistische Äußerungen in der Schule zu reagieren? Welche Alternativen habe ich, um auf provozierende Schüleräußerungen einzugehen? Was versteht man eigentlich unter Rechtsextremismus und Rechtspopulismus? Wie stellt sich die aktuelle Entwicklung in unserem Einzugsgebiet dar? Welche Methoden werden in sozialwissenschaftlichen Ansätzen vorgeschlagen und welche Handlungsoptionen haben sich bewährt? Wer kann mich wie bei Unsicherheiten unterstützen?  
Wie können Schule und Lehrkräfte reagieren und intervenieren? Was kann präventiv getan werden?*

<i><b>Themen / Inhalte</b></i>	<i><b>Dauer und Arbeitsformen</b></i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vortrag: Allgemeine Informationen zum Thema Rechtsextremismus und Rechtspopulismus</li> <li>➤ Blick auf die lokale Situation</li> <li>➤ Erfahrungsaustausch und kollegiale Fallbesprechungen</li> <li>➤ Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>➤ Hinweise zu schulbezogenen Programmen und Projekte</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> Ca. 4 Fortbildungsstunden</p> <p><u>Methoden:</u> - Vortragsimpulse - Fallbesprechungen aus dem Arbeitsalltag der Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/innen</p>

<b>Die Arbeit im Netzwerk der Courage-Schulen im Schulentwicklungsprozess</b>	
■	
<p><i>Im Schulnetzwerk der Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage engagieren sich mehr als 90 Schulen im Land Brandenburg aktiv gegen jegliche Formen von Diskriminierung. Es besteht seit über 20 Jahren. Die RAA begleitet und unterstützt die Courage-Schulen. In der Veranstaltung können sowohl Wege zu einer Courage-Schule als auch Formen der Arbeit einer Schule im Netzwerk thematisiert werden.</i></p>	
<i><b>Themen / Inhalte</b></i>	<i><b>Dauer und Arbeitsformen</b></i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vortragsimpulse zum Schulnetzwerk SOR-SMC</li> <li>➤ Weg zur Courage-Schule</li> <li>➤ Aspekte von Schulentwicklung einer Courage-Schule</li> <li>➤ Beispiele guter Praxis</li> <li>➤ Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>➤ Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien, schulbezogene Programme und Projekte</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 2-3 Fortbildungsstunden,</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Thematische Inputs</li> <li>● Diskussion</li> <li>● Planungsgespräch</li> <li>● Materialbörse</li> </ul>

<b>Besuch von Gedenkstätten planen, vor- und nachbereiten</b>	
<p><i>In dieser Fortbildung wird die Durchführung von Gedenkstättenbesuchen am Beispiel der Gedenkstätte Auschwitz/Birkenau thematisiert. Es werden Möglichkeiten der Vorbereitung und Nachbereitung im Unterricht sowie Aufgabestellungen während der Fahrt vorgestellt. Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner werden aufgezeigt.</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vortrag: Durchführung von Gedenkstättenbesuchen am Beispiel der Gedenkstätte Auschwitz/Birkenau</li> <li>➤ Möglichkeiten der Vorbereitung und Nachbereitung im Unterricht, Aufgabestellungen während der Fahrt</li> <li>➤ Erfahrungsaustausch und kollegialer Austausch</li> <li>➤ Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>➤ Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien, schulbezogene Programme und Projekte</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 2- 4 Fortbildungsstunden</p> <p><u>Methoden:</u> Vortragsimpulse Fallbesprechungen</p>

## 4. Faire Schule und Globales Lernen (Bildung für nachhaltige Entwicklung und entwicklungspolitische Bildungsangebote)

<b>Faire Schule als Schulentwicklungsprojekt</b>	
<p><i>Die Faire Schule ist das Schulentwicklungsprogramm von EPIZ – Zentrum für Globales Lernen in Berlin, das in Brandenburg unter anderem von den RAA begleitet wird.</i></p> <p><i>Es basiert auf zwei Grundpfeilern:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Mit der Fairen Schule kann das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in der Schule umgesetzt und gelebt werden.</i></li> <li>- <i>Nur wenn sich Schülerinnen und Schüler fair und respektvoll behandelt fühlen, sind sie bereit, sich mit Fragen globaler Gerechtigkeit auseinanderzusetzen und sich für mehr globale Gerechtigkeit zu engagieren.</i></li> </ul> <p><i>Das Konzept der Fairen Schule verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und umfasst die Bereiche:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Fairer Umgang miteinander/demokratische Schulkultur</i></li> <li>- <i>Fair zu Umwelt und Klima/ökologische Verantwortung</i></li> <li>- <i>Fair zu Menschen rund um den Globus/Globales Lernen</i></li> </ul>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Faire Schule als Schulentwicklungsprogramm</li> <li>➤ Der Weg zur Fairen Schule</li> <li>➤ Aspekte von Schulentwicklung zu einer Fairen Schule</li> <li>➤ Beispiele guter Praxis</li> <li>➤ Unterstützungsmöglichkeiten und außerschulische Kooperationspartner</li> <li>➤ Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien, schulbezogene Programme und Projekte</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 2-3 Fortbildungsstunden,</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Inputs</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Planungsgespräch</li> <li>• Materialbörse</li> </ul>

**Über das Schulentwicklungsprogramm Faire Schule hinaus bieten die RAA Brandenburg Beratung, Fortbildung sowie Schülerinnen- und Schülerprojekte in den Bereichen entwicklungspolitischer Bildungsarbeit und des Globalen Lernens an. Sie finden die Angebote der BREBIT, des Chat der Welten und der Begegnungsarbeit mit Sansibar unter folgenden Adressen:**

[www.brebit.org](http://www.brebit.org)

[www.raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Globales-Lernen](http://www.raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Globales-Lernen)

[www.raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/CHAT-der-WELTEN](http://www.raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/CHAT-der-WELTEN)

## 5. Weitere Angebote

<b>Vielfalt im Team konstruktiv nutzen</b>	
<p><i>Die Zusammensetzung von Kollegien wird zunehmend vielfältiger. Wie können Schulen mit dieser Vielfalt konstruktiv umgehen, so dass auch die Schüler*innen und deren Familien davon profitieren können? Der erste Schritt ist die Vielfalt und Unterschiede in pädagogischen Prozessen wahrzunehmen und wertzuschätzen.</i></p> <p><b>Ziel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlangung von Handlungssicherheit im Umgang im Team/Kollegium, die auch die Handlungssicherheit im Umgang mit unterschiedlichem Schüler*innen unterstützt.</li> <li>• Entwicklung einer gemeinsamen Sprache, die zu einer Wertschätzung der Ressourcen und Verschiedenheiten im Team einlädt</li> <li>• Schaffung von Strukturen und Routinen, die diese Lernerfahrungen für das gesamte Kollegium ermöglichen. (= Entwicklungsperspektive im Falle längerfristiger Zusammenarbeit)</li> </ul>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sichtbarmachen von Vielfalt und deren Ressourcen</li> <li>➤ Ungleiche Bewertung von Unterschieden thematisieren</li> <li>➤ Arbeiten an einer Kultur der Besprechbarkeit</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> ab 4 Fortbildungsstunden,</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematischer Input</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Fallbesprechungen</li> </ul>

<b>Kollegiale Fallberatung</b>	
<p><i>„Lehrer sind Einzelkämpfer!“ Wie schaffe ich es dennoch, mit meinem Problem nicht allein zu bleiben und effektiv Lösungsansätze zu erhalten? Probleme, Ängste, Konflikte sollen durch eine Methode zeitökonomisch und mit Blick von außen besser gelöst werden. Kollegiale Beratung wird als ein systematisches Beratungsgespräch geübt. In der Veranstaltung werden Strategien entwickelt, wie diese Methode erfolgreich in den Schulalltag implementiert werden kann.</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vorstellung dieser Methode nach einer vorgegebenen Gesprächskultur</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 2-Fortbildungsstunden,</p>



<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erfahrungsberichte zur erfolgreichen und organisatorischen Umsetzung im Schulalltag an anderen Schulen</li> <li>➤ Draufsicht zur Anwendbarkeit an Ihrer Schule</li> <li>➤ Vorstellung der Chancen zur Entlastung und Beachtung der Lehrergesundheit</li> <li>➤ Training der Ablaufphasen</li> <li>➤ Training an konkreten Praxisbeispielen</li> <li>➤ Materialübersicht: Literatur, Arbeitsmaterialien,</li> </ul>	<p>Folgeveranstaltungen möglich</p> <p>- abhängig von der jeweiligen Schulsituation und dem Wunsch zu bestimmten Inhalten</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematischer Input</li> <li>• Praktische Anwendung</li> </ul>
---	---

<b>Aus aktuellem Anlass: Neutralität in der politischen Bildung. Vortrag und Diskussion zum Beutelsbacher Konsens</b>	
<p><i>Spätestens mit der Schaltung von Melde-Plattformen 2018 und 2019 unter dem Titel: „Neutrale Schulen“ hat die AfD in den verschiedenen Bundesländern Lehrkräfte unter den Generalverdacht gestellt, gegen das Neutralitätsverbot zu verstoßen. Einige Plattformen wurden durch die Datenschutzbeauftragten der Länder kassiert, einige Plattformen wurden durch die AfD still vom Netz genommen.</i></p> <p><i>Was steckt hinter der Unterstellung, Lehrkräfte missachteten das Neutralitätsgebot? Was ist das Neutralitätsgebot? Und was hat das Ganze mit dem „Grundgesetz der politischen Bildung“, dem Beutelsbacher Konsens, zu tun?</i></p> <p><i>Die These des Vortrags ist: Der Beutelsbacher Konsens stärkt Lehrkräften den Rücken, politische Bildung selbstbewusst und vor Verdächtigungen geschützt zu vermitteln.</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vortragsimpuls Neutralität in der politischen Bildung</li> <li>➤ Geschichte und Aktualität des Beutelsbacher Konsenses</li> <li>➤ Pädagogische Richtlinien aus dem Beutelsbacher Konsens</li> <li>➤ Erfahrungsaustausch</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 3 Fortbildungsstunden,</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematischer Input</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Fallbesprechungen</li> </ul>

<b>Kooperatives Lernen – Beteiligungsförderung von Schülerinnen und Schülern</b>	
<p><i>In dieser Fortbildung werden <b>kooperative Lernmethoden</b> vorgestellt und erprobt. Die Teilnehmer erfahren an praktischen Beispielen wie kooperative Lernprozesse mit verbindlichen Verantwortlichkeiten die Motivation der Schüler stärkt, spürbare Lernerfolge fördern und die soziale Kompetenz der Schüler verbessern kann. Dieses Angebot ist auch für Schulen geeignet, die sich für eine gelingende Inklusion vor Ort engagieren.</i></p>	
<b>Themen / Inhalte</b>	<b>Dauer und Arbeitsformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vortragsimpuls</li> <li>➤ Praxisbeispiele</li> <li>➤ Erfahrungsaustausch</li> </ul>	<p><u>Dauer:</u> 4 Fortbildungsstunden,</p> <p><u>Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematischer Input</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Fallbesprechungen</li> </ul>

<b>Angebote der Fachstelle Islam im Land Brandenburg</b>	
<p><i>Das Kennenlernen der vielen Ausprägungen der Religion des Islams sowie die historischen Beziehungen und der Wissenstransfer zwischen Ost und West machen deutlich, dass es keine rein westliche oder rein östliche Kultur gibt. Die Absicht der Fachstelle ist, die Grenzen zwischen den Kulturen und Religionen und den angeblichen „Kampf der Kulturen“ durch wissenschaftlich fundierte Kenntnisse aufzubrechen. In unseren Vorträgen und Workshops werden daher sowohl die Vielfalt des Islams wie auch der Zusammenhang und die Gemeinsamkeiten Europas und der MENA (Middle East North Africa) Region beleuchtet, unter anderem auch unter Berücksichtigung des kolonialen Erbes und der Kriege der vergangenen 5 Jahrzehnte. Weiterhin wird die historische Entwicklung der islamischen Welt erklärt und welche Rolle Vielfalt (der Lehrmeinungen) und Toleranz im Islam spielten. Dieses Kennenlernen der unterschiedlichen Ausprägungen und der Geschichte des Islams, ist ein elementarer Bestandteil für ein nachhaltiges und vorurteilsfreies Verständnis desselben. Antimuslimische Rassismen hingegen fördern ein einseitiges, konservatives Bild des Islams, das der Lebensrealität vieler Muslimen nicht entspricht.</i></p>	
<p><b>Kontakte und Angebote finden Sie unter:</b> <b><a href="http://www.raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Fachstelle-Islam">www. raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Fachstelle-Islam</a></b></p>	



### **Muttersprachlicher Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund**

*Im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg sind die RAA Brandenburg mit der Koordination von muttersprachlichem Unterricht im gesamten Bundesland betraut.*

*Das in der entsprechenden Eingliederungs- und Schulpflichtruheverordnung (kurz EinglSchuV) verankerte Förderangebot unterstützt die ganzheitliche Sprachentwicklung der Schüler/innen im Hinblick auf eine gelingende soziale und insbesondere schulische Integration. Denn die Förderung der Mutter- und somit Erstsprache in der Kindheit der Schüler/innen dient einerseits der fundamentalen Entwicklung sprachübergreifender Kenntnisse, die auch zum umfangreichen Erlernen der Zweit- und Bildungssprache Deutsch sowie weiterer Fremdsprachen unerlässlich sind. Andererseits wird die auch sprachabhängige Identitätskonstruktion der Schüler/innen in ihrem interkulturellen Lebenskontext unterstützt.*

**Kontakte und Anprechpartnerinnen zu dem Programm finden Sie unter:  
[www.raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Muttersprachlicher-Unterricht](http://www.raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Muttersprachlicher-Unterricht)**

Die RAA Brandenburg engagieren sich seit 1992 mit ihren Niederlassungen überall in den Regionen des Landes für ein demokratisches und weltoffenes Brandenburg.

Die RAA Brandenburg initiieren und gestalten Bildungsprozesse und Projekte im Bereich des demokratischen, interkulturellen, globalen, historischen und politischen Lernens.

Die RAA Brandenburg fördern die Integration von eingewanderten Menschen und treten für eine Gesellschaft ein, die von gegenseitigem Respekt und Anerkennung getragen wird und die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ermöglicht.

Die RAA Brandenburg stehen mit ihrer Expertise in diesen Themenfeldern anderen Einrichtungen und Einzelpersonen gerne beratend zur Seite und freuen sich über Kooperationsangebote.

### Aus der Praxis für die Praxis – Demokratische und interkulturelle Schulentwicklung Fortbildungs- und Beratungsangebote für Schulen in Brandenburg

Schulentwicklung ist eine dauerhafte Aufgabe jeder Schule. Die Schule selbst steuert ihren Prozess der Schulentwicklung in Übereinstimmung mit dem jeweiligen Schulprogramm. Das heißt auch: Entwicklungsprozesse, Entwicklungsthemen, Akzentsetzungen sind von Schule zu Schule und von Kommune zu Kommune verschieden.

Deshalb unterstützen die Schulberater\*innen der RAA Brandenburg Schulen und verschiedene Gruppen der Schulgemeinschaft während ihrer Schulentwicklungsprozesse durch Prozessbegleitung, Beratung und Fortbildungen individuell und passgenau, so wie es die jeweilige Situation verlangt.

Im Vordergrund stehen dabei folgende Themenfelder:

- Förderung einer wertschätzenden Schulkultur
- Umgang mit Vielfalt in der Schule
- Stärkung der Beteiligung und Mitwirkung
- Prävention im Bereich Gewalt und Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus
- Stärkung sozialer und demokratischer Kompetenzen

Die für Ihre Region zuständige Schulberater\*in finden Sie unter:  
<https://raa-brandenburg.de/>  
Niederlassungen



Die Arbeit der RAA Brandenburg erfolgt in Trägerschaft des Demokratie und Integration Brandenburg e.V. und wird gefördert durch das Land Brandenburg, insbesondere der Staatskanzlei im Rahmen des Handlungskonzepts Tolerantes Brandenburg, des MBJS und der Integrationsbeauftragten im MSGIV, Stiftungen sowie im Rahmen von Bundes- und EU-Programmen.

Wir sind

- lokale Partner der Freudenberg Stiftung, der F.C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz, der START-Stiftung,
- Mitglied des Beratungsnetzwerks Tolerantes Brandenburg, des Landesintegrationsbeirates, der Bundesarbeitsgemeinschaft der RAA und weiterer Vereinigungen in unseren Handlungsfeldern,
- Landes- und regionale Koordination der Programme „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, „START-Stipendienprogramm“.

[www.raa-brandenburg.de](http://www.raa-brandenburg.de)

### RAA Angermünde

(Landkreise Barnim + Uckermark)  
Berliner Straße 77 | 16278 Angermünde  
Tel. +49 3331 252 080  
Elke Rosch (0151 206397 41)  
[e.rosch@raa-brandenburg.de](mailto:e.rosch@raa-brandenburg.de)

### RAA Cottbus

(Landkreise Elbe-Elster + Oberspreewald-Lausitz +  
Spree-Neiße + kreisfreie Stadt Cottbus)  
Pyrastraße 2 | 03050 Cottbus  
Tel. +49 355 485 57 89  
Ulrike Keller (0151 14453633)  
[u.keller@raa-brandenburg.de](mailto:u.keller@raa-brandenburg.de)  
Martin Wenzel (0176 476 121 36)  
[m.wenzel@raa-bransdenburg.de](mailto:m.wenzel@raa-bransdenburg.de)

### RAA Frankfurt (Oder)

(Landkreise Märkisch-Oderland + Oder-Spree +  
kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder))  
Wieckestraße 1A | 15230 Frankfurt (Oder)  
Postanschrift: Postfach 13 44  
15203 Frankfurt (Oder)  
Tel. +49 335 500 96 63  
Katrin Runck (0151 20694055)  
[k.runck@raa-brandenburg.de](mailto:k.runck@raa-brandenburg.de)  
Christin Tesch (0151 59220744)  
[c.tesch@raa-brandenburg.de](mailto:c.tesch@raa-brandenburg.de)

### RAA Neuruppin

(Landkreise Prignitz + Ostprignitz-Ruppin + Oberhavel)  
Alt Ruppiner Allee 40 | 16816 Neuruppin  
Tel. +49 3391 700 874  
Ute Hübner (0174 3966456)  
[u.huebner@raa-brandenburg.de](mailto:u.huebner@raa-brandenburg.de)  
Astrid Jung (0151 55645276)  
[a.jung@raa-brandenburg.de](mailto:a.jung@raa-brandenburg.de)

### RAA Potsdam

(Landkreise Havelland + Potsdam-Mittelmark +  
kreisfreie Städte Brandenburg a.d. Havel + Potsdam)  
Am Kanal 49 | 14467 Potsdam  
Tel. +49 331 201 08 69  
Waltraud Eckert-König (0151 59272263)  
[w.eckert-koenig@raa-brandenburg.de](mailto:w.eckert-koenig@raa-brandenburg.de)  
Andrea Rauch (0176 96725086)  
[a.rauch@raa-brandenburg.de](mailto:a.rauch@raa-brandenburg.de)  
Nele Kontzi (0176 363 945 41)  
[n.kontzi@raa-brandenburg.de](mailto:n.kontzi@raa-brandenburg.de)

### RAA Trebbin

(Landkreise Teltow-Fläming + Dahme-Spreewald)  
Bahnhofstraße 44 | 14959 Trebbin  
Tel. +49 33731 314 13  
Ralf Dietrich (0151 26313161)  
[r.dietrich@raa-brandenburg.de](mailto:r.dietrich@raa-brandenburg.de)  
Nora Bosse (0176 343 552 38)  
[n.bosse@raa-brandenburg.de](mailto:n.bosse@raa-brandenburg.de)

